



Amadeas - Talente der Magie - Band 1: Die Bande

Hallo Corydas,

dann will ich ein bisschen mehr vom meinem Buch bzw. von meinen Ideen schreiben.

- mein Protagonist wird nicht in eine fremde Welt geworfen, die, in der die Handlung stattfindet, ist seine Welt
- Protagonist denkt zwar, er würde auf eine Reise gehen, tatsächlich geraten sie bereits in Toranda in ein Abenteuer - also zwar Enttäuschung für Protagonisten, weil er es sich ja anders erhofft hat, aber er kommt gar nicht dazu, lange darüber nachzudenken
- Protagonist ist ein ganz normaler Mensch, nichts Besonderes, aber er hat Fähigkeiten (sogenannte magische Talente, die hervorgerufen werden durch besondere Umstände - im Grunde trägt jeder Mensch die Möglichkeit in sich, dass sich magische Talente bei ihm entwickeln. Fehlt allerdings der äußere Anlass (der zündende Funke) kann man auch völlig ohne Magie durchs Leben gehen. Ferran unterscheidet sich von anderen dadurch, dass bei ihm schon früh Fähigkeiten auftreten, was eher ungewöhnlich ist. Andere wichtige Charaktere z.B. haben überhaupt keine, was sie aber nicht minder wichtig macht. Diese Fähigkeiten helfen meinem Protagonisten durchaus, aber er muss vieles auch mit ganz normalen Mitteln lösen.
- mit der alten, erfahrenen Person stimmt, aber irgendwie muss Ferran ja lernen, mit seinen Fähigkeiten umzugehen - da wüsste ich jetzt keine bessere Lösung
- wüsste jetzt nicht, wo bei mir das Geheimnis wäre, bis auf die magischen Talente, die aber schnell erklärt werden.
- Protagonist rettet nicht die Welt, denn der Böse entkommt mit Vendaphor als Gefangenen (Auftakt für den zweiten Band, den ich von Anfang an eingeplant hatte). Die Aufgabe an sich wird aber erfüllt. Also Happy-End mit Hindernissen.
- Liebe findet tatsächlich auch statt, spielt aber erst in der zweiten Hälfte eine wichtigere Rolle. Meine Protagonistin ist ein eigenständiger Charakter, der im Laufe des Buches immer mehr aufgebaut wird und im zweiten Band dann genauso wichtig sein wird wie Ferran. Sie hat in der jetzigen Geschichte eine wichtige Funktion. Protagonistin kann übrigens keine Magie, ist dafür flink mit den Fäusten (auch schon vorgekommen, ich weiß; die veränderte Rollenverteilung, vor allem in der doch noch ziemlich patriarchalischen Welt, gefällt mir einfach).
- Protagonist hat seine Fähigkeiten eingesetzt und sich gefreut, dass nichts schief gegangen ist. Nennt man das Meistern? Vendaphor meistert seine magischen Talente, aber der ist auch schon sehr alt und hatte sein ganzes Leben Zeit, sie zu vervollkommen.
- alte erfahrene Person (Vendaphor) stirbt nicht, sondern wird gefangen genommen (und im zweiten Band vielleicht gerettet oder auch nicht, mal sehen).

Ich weiß nicht, ob dies für dich schon mögliche Variationen sind. Sicher ist alles in ähnlicher Form schon mal vorgekommen.

Ich wollte eine Geschichte erschaffen, die zwar Fantasy-Elemente enthält, die aber nicht als Allheilmittel für alles herhalten. Ganz normale Menschen in einer ganz normalen (wenn auch erfundenen) Welt, die in ein Abenteuer verstrickt werden, in dem einige Probleme mit Magie gelöst werden (weil es nicht anders geht), andere Probleme aber (eigentlich die meisten) auch mit ganz realen Mitteln gelöst werden müssen. Eigentlich ein Fantasy-Roman mit ziemlich wenig Fantasy, wenn man mal von dem bisschen Magie, einem unbekanntem Volk und einigen neu erfundenen Tieren, Pflanzen und Begriffen absieht.

Insgesamt finde ich es schwierig, vom ersten Kapitel auf das ganze Buch zu schließen. Erkenne aber, dass ich noch ein wenig an diesem feilen muss (ich hasse es :evil:)

Geschrieben am 25.03.2017 von Lillie
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Amadeas - Talente der Magie - Band 1: Die Bande

Den Klappentext ändere ich dann auch gleich mit. Ich glaube , der lässt noch am ehesten vermuten, dass es sich hier wieder um dieses Held ist anders und rettet die Welt-Ding dreht.

LG Lillie

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).